

Fenschtergüesler:

Pseudo-Hochkonjunktur

Sit Johre warted mir sehnlichst uf d Rückkehr vu de Hochkonjunktur, an die mir üs doch so gwöhnt gha hend. Doch si ziert sich, macht sich rar und schiint nit uf üse Kommando z höre. Umso größer die Überraschung, wo si z mol do war. Denn kaum hät mr für s Wahlvolk spektakulär de Theatervorhang für vorzittigi Bundestagswahlen hochzoge, do hend mir üsi Politiker au scho in ere Wahlkampf-Arena mit Hauen und Stechen wiidergfunde, als öb mir dodevoo nit scho gnueg hätted. Hochkonjunktur jawohl ! Aber bitte nit uf dem glitschige Gebiet der Versprechungen. Doch leider goht es anschiinend halt mindestens dört ufwärts, so dass mir jetzt nur no üsi bisherigen Listen mit de alten Versprechungen wie „Halbierung der Arbeitslosen!“, „Steuerliche Entlastungen“, „Es geht aufwärts!“, „Die Renten sind sicher!“ u.v.a.m. durch die brandneue Versprechungen ergänzen müend, die mr grad jetzt wider zainewiis vor üs usgleert. Und da mir in ere wettluschtige, mediale „Fungesellschaft“ läbed, wörd sicher bald so nen Fernseh-Wettschnörri à la Gottschalk-Jauch-&Co. üsi „Litanei der Versprechungen“ medial mit de Wettfroog verbinde, welli Versprechung denn wohl realisiert wörd und wo es am „Ende des Tunnels“ tatsächli hell wörd. Grad jetzt bi dere „Vertrauensfrage“ chunnt üs im Schröder si Versprechen vor de Wahl 1998 in Sinn, die Zahl der Arbeitslosen garantiert unter 3,4 Millionen z drucke und sich genau dört dra messe z loh... Jawohl, - mir hend gmesse und festgestellt, dass ihm da Verspreche zwar de Kanzlerposchte beschert hät, üs aber defür mittlerwiili über 5 Millionen Arbeitslosi mit de zemmhängende Schwierigkeiten. Ja und jetzt? Unglaublich, denn es goht schiints noch dem gliiche Strickmuster witters, denn au d Opposition betätigt sich scho glii eifrig gackernd uf dem Hühnerhof der Versprechungen. Während dem aber verzwatzend mir schiir, denn mir müend erläbe, wie mr die Fahrt mit üsem Staatsgefährnt im politische Nebel schneidig fortgesetzt – und säll mit Vollgas, obwohl niemed weiß, wo s lang goht. Meint mr tatsächli, da chönne so witter goh? Ja für wie dumm haled üs die Politiker denn eigentlich? Schließli spanned es doch au mir, dass hinter dene unerträglich viile politische Fähler viil z viil Unfähigkeiten, Irrtümer und Ungereimtheiten stecked. Da klassische Beispil defür isch die chürzliche Meldung, die Apotheker haied durch d Gsundheitsreform uf viili Millionen € verzichtet. Alli Achtung, hend mir denkt. Und plötzlich gheihed sällere Gsundheitsministerin zmol 37 Millionen € vum Himmel und si will üs au no aageh, da belaschte üs Versicherte nit. Doch wo söll da Geld au herchoo? Vu de Ghälter der Kassenvorständ bestimmt nit... - Die Wohred zeigt sich jetzt, wo die Kassebeiträg nit wie versproche gsenkt, sondern wege gstiigene Arzeimittelchoschte erhöht wöred. Und noch dem Durrenand stönd mir Wähler jetzt mit üsem Wahlrecht grad wie hilflosi Güngili doo, weil üs trotz dene viile Parteien uf em Stimmzettel mittlerwiili kei Partei e ehrliche Alternative aabiete cha. Im Gegeteil, mir erkennen, dass mir vu enne wie denne viil z oft benutzt und aagloge worre sind. Na-nai, die Art vu „Hochkonjunktur“ chönned mir Gottsname nümme voträge und mir wend drum au die viile Wahlkampfwörter mit dere Vorsilbe „ver...“ nümme höre, die sich d Politiker wie im Theater ständig um d Ohre haued und die do heißed: „Verdächtigen, verschweigen, verschleiern, verdrehen, verharmlosen, verhöhnen, verleumden, verfälschen, verfilzen, verschaukeln, verdecken, verdummen, vergiften, verhetzen, verjubeln, vermauern, vermasseln, usw.“... Nüt me vu alledem ! Mir wend endlich d Wohrred höre und e klares, durchführbares, wenn au bitteres Konzept uf em Tisch säh, wie mr üse Staats-Charre endli usem Dreck zieh cha. Au dodezue git s Wörter mit de Vorsilbe „ver...“, aber mit konstruktivem Inhalt, wie „verbessern, verändern“ und „verantworten.“ - Öb da endlich mol dört obe begriffe wörd? (h.r.)

@ = www.fenschterguesler.de